

Musikalische Raritäten in Bülach

sl. Stilistisch ausgewogen, zugleich aber gewiss nicht alltäglich war das Programm des Konzerts, das das Schweizer Jugend-Sinfonieorchester vor einem verständnisvollen Publikum in der reformierten Kirche zu Bülach gab. Klaus Cornell, seit 1971 künstlerischer Leiter des vorzüglichen Ensembles, hatte eine (leider nicht näher bezeichnete) Ballettsuite von Gluck, das Konzertstück für Klavier und Orchester op. 92 von Schumann, das Fragment aus der Symphonie Nr. 1 von Rimski-Korsakow und seinen eigenen, für das Orchester 1973 komponierten «Chant de Réclère» einstudiert.

Waren bei der Wiedergabe der älteren Werke die Qualität aller Instrumentengruppen und die Orchesterdisziplin im allgemeinen besonders bemerkenswert, so zeichnete sich die Interpretation des in mancher Hinsicht heiklen, gemässigt modernen «Chant de Réclère» (der Name geht auf eine Tropfsteinhöhlenlandschaft im Berner Jura zurück) durch die Selbstverständlichkeit aus, mit der das jugendliche Ensemble diese «Musik der Tiefe» (im räumlichen wie im symbolischen Sinn) zur Geltung zu bringen verstand.

Als überaus zuverlässige Solisten wirkten Martin Sulzberger (Klavier) und Martin S. Weber (Violoncello) mit.